

Inhaltsverzeichnis

Die Psychoanalytische Pädagogik und Wilfried Datler – Frühe Begegnungen	
Freundschaft auf das erste Wort	3
Helmuth Figdor	
Zur Geschichte der Institutionalisierung der Psychoanalytischen Pädagogik seit den 1980er Jahren	
Psychoanalytische Pädagogik an der Universität Wien.	
Eine Geschichte der Begegnungen und Beziehungen	19
Barbara Neudecker, Kathrin Trunkenpolz, Regina Studener-Kuras, Stefanie Haider und Michaela Lehner	
Zur Geschichte der Psychoanalytischen Pädagogik am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Innsbruck.	
Versuch einer brieflichen Rekonstruktion	41
Helmwart Hierdeis und Hans Jörg Walter	
Die Frankfurter Schule der Psychoanalytischen Pädagogik und die „Achse Frankfurt-Wien“	61
Urte Finger-Trescher	

Die Arbeitsgemeinschaft Psychoanalytische Pädagogik.	
Einige Überlegungen zur Frage der Institutionalisierung der	
Psychoanalytischen Pädagogik im außeruniversitären Bereich	75
Tanja Kraushofer und Barbara Neudecker	
Zu Theorie und Forschung im Feld der Psychoanalytischen	
Pädagogik seit den 1980er Jahren	
Gab/gibt es einen Erkenntnisfortschritt in der Psychoanalytischen	
Pädagogik?	97
Rolf Göppel	
Bedarf es einer poststrukturalistischen Psychoanalytischen	
Pädagogik?	
Der mühsame Weg zwischen Beharrungsvermögen	
und Veränderungsbereitschaft	121
Manfred Gerspach	
Die „imponderable“ Seele	147
Günther Bittner	
„Szenisches Verstehen“.	
Die Bedeutung eines psychoanalytischen Konzepts für die	
Psychoanalytische Pädagogik	165
Achim Würker	
Diskursformationen pädagogischer Psychoanalyse	
in der Spätmoderne	191
Bernhard Rauh	
Die Wiener Kinderkrippenstudie.	
Eine Studie zur Eingewöhnung von unterdreijährigen Kindern	
in elementarpädagogische Einrichtungen	215
Maria Fürstaller, Nina Hover-Reisner und Antonia Wininger	
Tavistock Observation Method (TOM) im Kontext von	
Forschung. Zur Idee des „research observers“ am Beispiel des	
Forschungsprojekts „Lebensqualität im Pflegeheim“	239
Kathrin Trunkenpolz und Christin Reisenhofer	

Zur Untersuchung und Gestaltung von Professionalisierungsprozessen im Feld der Psychoanalytischen Pädagogik	
Theorie, Praxis und der Aspekt des Erlebens.	
Untersuchungen zur praxisleitenden Bedeutung von Theorie und deren Implikationen für Professionalisierungsprozesse aus psychoanalytisch-pädagogischer Perspektive. Vorläufige Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt <i>TheoPrax</i>	269
Bernadette Strobl	
„Wenn ein Memory-Spiel unentschieden endet...“.	
Work Discussion – eine besondere Form der Praxisreflexion im Dienst der Ausbildung psychoanalytisch-pädagogischer Kompetenzen	289
Irmtraud Sengschmied, Stefanie Anderlik, Theresa Art und Barbara Lehner	
Psychoanalytisch-pädagogische Professionalisierung in der Lehrer*innenbildung nach Bologna.	311
David Zimmermann	
Beziehungen verstehen – die Mobile Frühförderung und Familienbegleitung und ihre „bedeutsamen Anderen“.	327
Vera Jandrisits, Barbara Straka, Doris Staudt und Irmgard Stütz	
Mittendrin im Klassenzimmer.	
Wie die Zusammenarbeit mobiler Unterstützungssysteme mit Lehrpersonen eine positive Entwicklung von Schüler*innen mit emotionalen und sozialen Problemen in Gang setzen kann	347
Regine Prinz, Waltraud Perkonig, Barbara Laggner und Nina Hobiger	
Supervision – der Weg von der psychoanalytisch-pädagogischen Reflexion zur eigenständigen Beratungsprofession	371
Kornelia Steinhardt	
Mind the Gap – psychoanalytisch-pädagogische Qualifizierung zwischen Theorie und Praxis.	
Ein kurzer Einblick in ein Qualifizierungsprojekt für Kitas in Offenbach	383
Regina Studener-Kuras	

**Ausblick: Von der Renaissance der Psychoanalytischen Pädagogik
zur nächsten Generation**

Psychoanalytische Pädagogik und ihr widerborstiges Potenzial in Lehre und Forschung	405
Josef Christian Aigner und Marina Scott	